

Enormer Erfolg!

Enormer Erfolg!

In meinem Verlag erscheint in Kürze:

Ⓜ

# Der sprechende Hund und die Sprache der Tiere

von Dr. Paul Scheller

Ladenpreis M. 2.—.

Aus dem Inhalt: Der sprechende Hund „Don“ — seine Dressur und Geschichte — seine Prüfung — seine Leistungen. Andere sprechende Hunde aus der Vergangenheit — Der Hund, der vierzig Worte sprach — Die Sprache der Tiere überhaupt — Die Sprache der Affen, der Vögel — Die geistigen Tätigkeiten der Tiere — Das Verständnis für die menschliche Sprache — Hunde, die deutsch und französisch verstehen — Die Intelligenz der Hunde — Dressurkunststücke der Hunde usw.

Die Nachricht vom sprechenden Hund „Don“ in der Letzlinger Heide schlug wie eine Bombe ein. Dachte man sonst an einen Witz oder eine Zeitungsente, so verstummten bald alle Zweifel, als die Bestätigungen einwandfreier Zeugen und wissenschaftlicher Kommissionen kamen, — und bald wird der Wunderhund wohl die Sensationsnummer der grossen Variétés werden. — Keine Frage, dass die hier angepriesene Schrift bei dem beispiellosen Interesse, das man an „Don“ nimmt, einen Riesenerfolg haben wird. Bringt doch die gesamte Deutsche Presse fortgesetzt Artikel über den sprechenden Hund und besorgt gratis die Reklame.

Das Buch muss sich spielend aus dem Schaufenster verkaufen.

Ich liefere 2 Exemplare bar zur Probe mit 50% Rabatt. — Nach Erscheinen bar mit 33⅓% Rabatt.

A Cond. kann ich vorerst nicht liefern.

Weisser Bestellzettel anbei!

**Richard Ehlert, Verlagsbuchhandlung, Eythra b. Leipzig**

\*\*\*\*\* Auslieferung bei Herrn Wilh. Opetz, Leipzig. \*\*\*\*\*



**Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher, Leipzig**



Ⓜ

In Kürze erscheint:

# P. Ovidi Nasonis

## Amorum libri Tres

Erklärt

von

**Paul Brandt**

238 S. gr. 8°. Brosch. M 7.— ord., M 5.25 no., M 4.90 bar.

Geb. M 9.— ord., M 6.75 no., M 6.30 bar.

Freiexemplar 11/10.

Die Ausgabe ist nach den gleichen Grundsätzen gearbeitet wie die im Jahre 1902 von demselben Verfasser herausgegebene *Ars amatoria*.

Der Verfasser verzichtet auf philosophische Rezensionen der handschriftlichen Überlieferung. Er hat es ausschliesslich auf vollständige Erklärungen abgesehen. Was bisher noch nicht versucht wurde, ist die Parallele, die gezogen wird mit den Gedanken und Motiven in der pädophilen Muse. Ganz besonderer Wert wurde dann noch auf die mythologische und antiquarische Erklärung gelegt, ohne jedoch die sprachliche Exegese zu vernachlässigen.

Das Absatzfeld des Werkes ist unbegrenzt. Altphilologen, Forscher und Sammler, ferner sämtliche Bibliotheken dürften bestimmte Abnehmer sein.